



## 5. Dreiborn

*"Für mich ist Dreiborn das ABC, das Gefängnis, das Gymnasium des Verbrechens, weiter nichts."*

(Ein Gefangener des Grundgefängnisses)

*"Dreiborn ist ein besseres Gefängnis"* (Fernand Diederich, Offizier der Gendarmerie) (1)

Im Gefängnis Dreiborn, der sogenannten Erziehungsanstalt des Landes sind zum grössten Teil milieugeschädigte Kinder und Jugendliche untergebracht. Es handelt sich um Sozialfälle: der Vater ist der Trunksucht verfallen, die Mutter ist in der Ettelbrücker Heilanstalt untergebracht ...

In der öffentlichen Meinung herrscht die Meinung in Dreiborn gebe es nur hartgesottene Jugendstraftäter. Dreiborn wird dann auch mit den Gefängnisanstalten Grund und Givenich über einen Leisten gezogen (vergleiche Zuschrift an das LW vom 12.5.1977: *"Ausbrüche aus Stadtgrund, Givenich und Dreiborn"*) Kein Wunder, dass der Versuch unternommen wurde die Polizeibefugnisse sowie den besonderen Schutz gegen die aktive oder passive Rebellion (art- 269 Strafgesetzbuch) auf die Aufsichtsbeamten der Erziehungsanstalten auszudehnen. (2) Während der Diskussionen in der Abgeordnetenkammer wurde sogar die Gefahr von minderjährigen Terroristen heraufbeschworen! (siehe Kasten, Terrorismus in Luxemburg, Seite 23.) Erst nach langem Hin und Her wurde die Ausdehnung des Artikels 269 des Strafgesetzbuches auf die Erziehungsanstalten fallengelassen. Mit Recht hatten einige Abgeordnete bemängelt, dass man Zöglinge eines Erziehungsheimes nicht wie Häftlinge einer Strafvollzugsanstalt behandeln kann.

Tatsächlich ist der Begriff der Rebellion in Erziehungsanstalten ein völliges Absurdum. Mit Recht behauptete der Abgeordnete Bisdorff, dass jugendliche Widespenstigkeit oder Impulsivität allzu leicht als Rebellion dargestellt werden könnte und zu missbräuchlicher Ahndung führen könnte. (3)

Nichtsdestoweniger wurde die vom Staatsrat (diese Körperschaft wird oft als reaktionär verschrien) vorgeschlagene Ausdehnung der Polizeibefugnisse auf die Aufsichtsbeamten von Dreiborn und Schrassig ausgedehnt. (Gesetz vom 4.4.1978 Mémorial 1978 Seite 388) Dem Aufsichtspersonal das schon 1977 Bedenken gegen Humanisierungsmassnahmen angemeldet hatte (4) und über die Nützlichkeit eines Psychologen Zweifel hegte, wurde Genüge getan!

Dreiborn bleibt eine Jugendstrafanstalt!

Schon 1975 teilte die Action Prisons der Öffentlichkeit mit, dass in Dreiborn Erziehung mit Strafvollzug gleichgesetzt wird und dieser Strafvollzug sich überdies durch mittelalterliche Praktiken auszeichnet. Damals wurde berichtet:

"Die auffälligste Errungenschaft des rückständigen Systems ist ohne Zweifel die Isolierzelle: ein enger, mangelhaft belüfteter und durch Glasbausteine schwacherhellter Raum, wo wegen beliebiger Vergehen, Zöglinge gleich welchen Alters, wochenlang eingesperrt werden, unter Bedingungen, die zu körperlichen und seelischen Schäden führen und nicht selten Selbstmordversuche auslösen."

## TERRORISMUS IN LUXEMBURG

... "Was nun das von meinem Vorredner aufgeworfene Problem der Polizeibefugnisse für Werkstattleiter in Erziehungsheimen betrifft, so möchte ich daraufhinweisen, dass man einerseits verstehen kann, dass man nicht gleiche Massnahmen bezüglich der Erziehungsheime als bezüglich der Strafanstalten ergreifen will. Eines dürfen wir jedoch nicht vergessen, nämlich, wenn wir sehen, in welchem Alter Minderjährige zu Terroristen werden könnten, zeigt es sich, dass es hierfür kein bestimmtes Alter mehr gibt. Es gibt 14- und 15jährige Jugendliche, die viel mehr Sachschaden anrichten als 20jährige. Wenn man vormalis in puncto Niederschlagen von Revolten zwischen Minderjährigen und Volljährigen einen Unterschied machen konnte, so glaube ich angesichts der Tatsache, dass 16- bis 20jährige jugendliche Motorradfahrerbanden auch hierzulande die Bürger nachts in Angst und Schrecken versetzen, sagen zu müssen, dass diese Unterscheidung nur von jemandem gemacht wird, der zwar die Interessen der Minderjährigen verteidigen will, aber ein wichtiges Element verkennt, von dem jene wissen, die mit jugendlichen Straftätern zu tun haben. Der Aufsichtsbeamte, der nachts über in Dreiborn oder Givenich allein Dienst tut, riskiert genau so viel wie seine Kollegen im Grund-Gefängnis, obwohl man die vorgenannten Anstalten nicht als Mausefalle bezeichnen kann. Ich persönlich setze mich auch sehr für die Minderjährigen ein; der Minderjährige soll, so lang seine Taten "minderjährig" sind, geschützt werden; sobald aber die Folgen seiner Handlungen zu "volljährigen" werden, soll er genau wie volljährige Straftäter behandelt werden. "

(Abgeordneter Alain SCHAACK, Oeffentliche Sitzung der Abgeordnetenkommission vom 8.3.1978, Kurzgefasster Tätigkeitsbericht No. 23, Seite 391.)

KOMMENTAR: Armes Luxemburg!

Kurze Zeit nach diesem Communiqué wurde der Gebrauch dieser Dunkelzelle tatsächlich untersagt. Vor einem Jahr nun wurde, im Zuge der teilweisen Abschaffung der liberalen Strafvollzugspolitik, auch der Gebrauch der berüchtigten Dunkelzelle, und damit die verschärfte Isolierhaft, stillschweigend wieder für Jugendliche eingeführt. Anstatt Sozialpädagogen einzustellen, wird sich wiederum, wie vor drei Jahren, mit blossen Einsperren unter unmenschlichen Bedingungen begnügt.

Um der repressiven Politik den nötigen Nachdruck zu verleihen, wurde in der Strafanstalt Givenich eine Disziplinarabteilung für Jugendliche aus Dreiborn eingerichtet.

---

## Erziehungsmoral in Dreiborn

In der Dunkelzelle  
Wird ihnen schon  
Ein Licht aufgehen

Guy Rewenig

---

tet.(5) Dort in einer normalen Strafanstalt für Erwachsene (das Gesetz verbietet dieses Vorgehen der Verwaltung !) werden Jugendliche, ohne psychologische und pädagogische Betreuung, in strenger Isolierhaft eingesperrt.

Folgender Fall ist bekannt:

An vier Tagen in der Woche durfte der Jugendliche einen einstündigen Spaziergang im Gefängnishof unternehmen, von freitags bis montags blieb er ununterbrochen in der Zelle eingesperrt! Dies sind die "Erziehungsmethoden" der Luxemburger Strafvollzugsbehörden. Einfallsslosigkeit und Repression sind oberstes Gebot im Jugendstrafvollzug. Tatsache: Ein grosser Teil der Gefangenen des Grundgefängnisses wurde in Dreiborn "ausgebildet". Es ist höchste Zeit, dass pädagogische, psychologische und sozialtherapeutische Massnahmen ergriffen werden. Anstatt Aufsichtspersonal mit Polizeibefugnissen auszustatten sollte man qualifizierte Erzieher einstellen. Da die Justizbehörden hierzu völlig unfähig sind, gilt es die Erziehungsanstalten dem Familienministerium zu unterstellen. Nur so kann man Sozialfälle behandeln und einigermassen wirksam der Jugendkriminalität entgegentreten.

- 
- (1) Luxemburger Wort 5.5.1977 "Delinquenz önnert der Jugend hei am Land"
  - (2) Gesetzentwürfe No 2128 und 2129 die im März 1978 von der Abgeordnetenkommer verabschiedet wurden.
  - (3) Sitzung der Abgeordnetenkommer vom 8.3.1978, kurzgefasster Tätigkeitsbericht No 23, Seite 39o
  - (4) L.W. 11.5.1977
  - (5) d'Letzeburger Land 7.1o.1977

## Selbstmord

Nach dem Tod  
Eines Häftlings  
Im Hungerstreik  
Erklärt  
Die Gefängnisleitung:  
Das ist eindeutig Selbstmord  
Denn in den letzten  
Vierzig Tagen  
Hat kein Mensch  
Seine Zelle betreten

Guy Rewenig

---

